



2021

KRH PSYCHIATRIE WUNSTORF

STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT

§ 136B ABSATZ 1 SATZ 1 NUMMER 3 SGB V FÜR NACH § 108 SGB V
ZUGELASSENE KRANKENHÄUSER



Die KRH Psychiatrie Wunstorf ist eines von zehn Krankenhäusern der KRH Klinikum Region Hannover GbmbH und versorgt die Einwohner der Landkreise Nienburg und Schaumburg sowie der westlichen Bereiche der Stadt und Region Hannover. Sie ist Akademisches Lehrkrankenhaus der MHH. Das 1880 gegründete Krankenhaus liegt mitten in der Stadt, umgeben von außergewöhnlichen Parkanlagen mit einem Gesundheitsgarten, Skulpturengärten und Kunstobjekten. Es gibt ein vielfältiges kulturelles Angebot mit Konzerten, Kabarett und Lesungen, welches allen Interessierten offen steht.

Die Klinik nimmt etwa 5.500 Patienten pro Jahr auf, zusätzlich werden rund 660 Patienten teilstationär und rund 10.000 in Institutsambulanzen behandelt. Familien, Angehörige und Bezugspersonen werden in die Behandlung und bei der Formulierung individueller Behandlungsziele einbezogen. Kultur und Sprache der Patienten finden besondere Berücksichtigung. Die Mitarbeiter aller Berufsgruppen arbeiten in multiprofessionellen Teams zusammen. Viele Pflegekräfte haben eine fachpsychiatrische, sozialpsychiatrische oder systemische Zusatzqualifikation.

DIREKTORIUM **KRH Psychiatrie Wunstorf**



Ärztliche Direktorin
Prof. Dr. med. Iris Tatjana Graef-Calliess
Sekretariat: S. Fischer
Telefon: (05031) 93 1201
Fax: (05031) 93 1207
E-Mail: iristatjana.graef-calliess@krh.de

Pflegedirektorin
Birgit Krukemeier
Sekretariat: I. Gehrke
Telefon: (05031) 93 1205
Fax: (05031) 9319 1205
E-Mail: birgit.krukemeier@krh.de



Kaufmännischer Direktor
Jochen Glöckner
Sekretariat: D. Schönberger
Telefon: (05031) 93 1203
Fax: (05031) 93 1207
E-Mail: jochen.gloeckner@krh.de

KLINIKEN
KRH Psychiatrie Wunstorf

**Klinik für Allgemeinpsychiatrie und
Psychotherapie**

Chefärztin:
PD Dr. med. Iris Tatjana Graef-Calliess
Telefon: (050 31) 93 0
Fax: (050 31) 93 1207
E-Mail: iristatjana.graef-calliess@krh.de



**Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und Psychotherapie**

Chefärztin:
Anette Redslob
Telefon: (05031) 93 1661
Fax: (05031) 93 1683
E-Mail: anette.redslob@krh.de

Klinik für Gerontopsychiatrie und Psychotherapie

Chefarzt:
Dr. med. Arnd Hill, MHA
Telefon: (050 31) 93 0
Fax: (050 31) 93 1207
E-Mail: arnd.hill@krh.de



Klinik für Suchtmedizin und Psychotherapie

Chefärztin:
Dr. med. Claudia Wilhelm-Gößling
Telefon: (050 31) 93 0
Fax: (050 31) 93 1207
E-Mail: claudia.wilhelm-goessling@krh.de

KLINIKEN
KRH Psychiatrie Wunstorf

**Klinik für Forensische Psychiatrie und
Psychotherapie**

Chefarzt und Vollzugsleiter:
Andreas Tänzer
Telefon: (050 31) 93 0
Fax: (050 31) 93 1207
E-Mail: andreas.taenzer@krh.de



 **KRH KLINIKUM** NEUSTADT AM RÜBENBERGE

 **KRH KLINIKUM** GROSSBURGWEDEL

 **KRH PSYCHIATRIE** LANGENHAGEN

 **KRH GERIATRIE** LANGENHAGEN

 **KRH PSYCHIATRIE** WUNSTORF

 **KRH KLINIKUM** NORDSTADT

 **KRH KLINIKUM** SILOAH

 **KRH KLINIKUM** LEHRTE

 **KRH KLINIKUM** AGNES KARLL LAATZEN

 **KRH KLINIKUM** ROBERT KOCH GEHRDEN

KRH
 **KLINIKUM** REGION HANNOVER

Die 10 Standorte des KRH Klinikums Region Hannover

KRH PSYCHIATRIE WUNSTORF

Südstr. 25 (Eingang Hindenburgstr.)

31515 Wunstorf

Telefon: (05031) 93 0

Fax: (05031) 93 1207

E-Mail: info.wunstorf@krh.de

Web: wunstorf.krh.de

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 SGB V

für das

Berichtsjahr 2021

KRH Psychiatrie Wunstorf

Dieser Qualitätsbericht wurde am 14. November 2022 erstellt.

Inhaltsverzeichnis

-	Einleitung	4
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	8
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	9
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	9
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	10
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	10
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	12
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	13
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	15
A-9	Anzahl der Betten	17
A-10	Gesamtfallzahlen	18
A-11	Personal des Krankenhauses	18
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	26
A-13	Besondere apparative Ausstattung	41
A-14	Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V.....	44
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	46
B-1	Allgemeinpsychiatrie	46
B-2	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	61
B-3	Kinder- und Jugendpsychiatrie	70
B-4	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	79
C	Qualitätssicherung	87
C-1	Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V.....	87

C-1.1	Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate	87
C-1.2	Ergebnisse der Qualitätssicherung	87
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	87
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	87
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	87
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V	88
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V	88
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	89
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr	89
D	Qualitätsmanagement	90
D-1	Qualitätspolitik	90
D-2	Qualitätsziele	92
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	92
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.....	92
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte.....	93
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	94

- Einleitung

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts	
Funktion	Qualitätsmanagement-Beauftragte
Titel, Vorname, Name	Frau Christina Kausch
Telefon	05031/93-1388
Fax	05031/93-1207
E-Mail	christina.kausch@krh.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts	
Funktion	Ärztliche Direktorin
Titel, Vorname, Name	Frau Prof. Dr. med. Iris Tatjana Graef-Calliess
Telefon	05031/93-1201
Fax	05031/93-1207
E-Mail	iristatjana.graef-calliess@krh.de

Weiterführende Links

Link zur Internetseite des Krankenhauses: <https://www.krh.de>

Link zu weiterführenden Informationen: <https://www.krh.de>

Link	Beschreibung
https://psychiatrie-wunstorf.krh.de/kliniken/allgemeinpsychiatrie-und-psychotherapie	Klinik für Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie, KRH Psychiatrie Wunstorf
https://psychiatrie-wunstorf.krh.de/kliniken/gerontopsychiatrie-und-psychotherapie	Klinik für Gerontopsychiatrie und Psychotherapie, KRH Psychiatrie Wunstorf
https://psychiatrie-wunstorf.krh.de/kliniken/suchtmedizin-und-psychotherapie	Klinik für Suchtmedizin und Psychotherapie, KRH Psychiatrie Wunstorf
https://psychiatrie-wunstorf.krh.de/kliniken/kinder-und-jugendpsychiatrie-psychotherapie-und-psychosomatik	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, KRH Psychiatrie Wunstorf

Einleitung

Der folgende Qualitätsbericht bezieht sich auf die KRH Psychiatrie Wunstorf. Aufgrund der zusätzlichen Standorte, die zur KRH Psychiatrie Wunstorf gehören, sind in diesem Jahr zwei weitere Qualitätsberichte – zum einen für die Tagesklinik Nienburg und zum anderen für die Tagesklinik Deisterstraße, Hannover – notwendig geworden.

Das 1880 gegründete psychiatrische Krankenhaus ist ein Fachklinikum und für die psychiatrische Vollversorgung von etwa 770.000 Einwohnern der Landkreise Nienburg und Schaumburg sowie der westlichen Regionen der Stadt und der Region Hannover zuständig. Die KRH Psychiatrie Wunstorf liegt mit seinen gepflegten Parkanlagen, seinem Gesundheitsgarten MENTALIS und seinen Skulpturengärten mitten in der Stadt Wunstorf und ist in diese sehr gut integriert. Der Park gilt als ein Schmuckstück der Region Hannover und wird von Patient/innen, Besucher/innen, Mitarbeiter/innen und Bürger/innen der Stadt zur Erholung und Begegnung genutzt und geschätzt.

Die KRH Psychiatrie Wunstorf ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Die Klinik hat mehr als 5700 Aufnahmen pro Jahr, die durchschnittliche Behandlungsdauer ist kürzer als vier Wochen.

Die persönliche therapeutische Beziehung ist Kern der psychiatrischen Behandlung in unserer Klinik. Sie bezieht Familien, Angehörige und Bezugspersonen in die Behandlung und bei der Formulierung erreichbarer Behandlungsziele ein. Die Behandlung hat alle Problemebenen im Blick, im seelischen sowie im körperlichen und im sozialen Bereich. Sie berücksichtigt kulturelle und sprachliche Hintergründe der Patient/innen und ihrer Angehörigen, wofür wir auch Dolmetschende als Übersetzer und Kulturmittler einsetzen.

Ziel der Behandlung ist immer, Beschwerdefreiheit und Selbständigkeit wiederherzustellen (Recovery-Ansatz) und eine passende Entlassungsperspektive zu erarbeiten. Dafür arbeiten Ärzte, Psychologen, Pflegekräfte, Sozialpädagogen, Ergotherapeuten, Arbeitstherapeuten, Physiotherapeuten, Bewegungstherapeuten, Kunst- und Musiktherapeuten sowie Genesungsbegleiter kooperativ und gut aufeinander abgestimmt in multiprofessionellen Teams zusammen.

Zielsetzung der Behandlung in einer unserer Tageskliniken ist die Verkürzung sowie die Vermeidung einer stationären Behandlung.

Die Klinik vertritt ein integratives und integrierendes Psychotherapiekonzept. Psychotherapie beginnt in der Aufnahmesituation und begleitet alle Phasen der Therapie. Gezielte psychotherapeutische Verfahren können jedoch oft erst eingesetzt werden, wenn akute Erkrankungsphasen überwunden sind. Angewandt werden Gesprächspsychotherapie, tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Systemische Therapie und Verhaltenstherapie. Wir unterstützen bei der Suche nach ambulanten Psychotherapeuten für die Zeit nach der Entlassung.

Wichtige Bausteine der Behandlung sind Ergotherapie, Bewegungstherapie, Physiotherapie, Kunsttherapie, Musiktherapie, Milieuthérapie und Soziotherapie. Ein hoher Anteil der Krankenschwestern und -pfleger verfügen über eine fachpsychiatrische, sozialpsychiatrische oder systemische Zusatzqualifikation.

Das vielfältige kulturelle Angebot der Klinik, zum Beispiel Konzerte, Mobiles Kino, Kabarett und Lesungen stehen Patient/innen, ihren Angehörigen, Mitarbeiter/innen, Besuchern und Wunstorfer Bürger/innen offen.

Neben den Fachkliniken der Allgemeinen Psychiatrie (**Klinik für Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie, Klinik für Gerontopsychiatrie und Psychotherapie sowie Klinik für Suchtmedizin und Psychotherapie**), die unter B-(1) vorgestellt werden sowie der **Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie**, die unter B- (2) dargestellt wird, verfügt das Krankenhaus über eine **gerontopsychiatrische** eine **suchtmedizinische** und eine **allgemeinpsychiatrische Tagesklinik** sowie eine **Tagesklinik für Kinder und Jugendliche**.

Die **Psychiatrischen Institutsambulanzen** sind den einzelnen Kliniken fachlich zugeordnet, um die besonderen Unterstützungs- und Behandlungsbedarfe der jeweiligen Patientengruppen spezifisch behandeln zu können. Aufgrund rechtlicher Vorgaben werden nur Patient/innen behandelt, die wegen der Komplexität oder Schwere der Erkrankungen durch niedergelassene Ärzte nicht ausreichend versorgt werden können. Es ist eine Überweisung nötig. In den Psychiatrischen Institutsambulanzen arbeitet jeweils ein multiprofessionelles Team zusammen, das aus Ärzten, Psychologen, Pflegekräften, Sozialarbeitern und medizinischen Fachangestellten besteht. Neben psychiatrisch-psychotherapeutischer Diagnostik und Behandlung gibt es familientherapeutische, systemische Therapieangebote, Behandlungsangebote für schwertraumatisierte Menschen sowie spezifische Gruppentherapieangebote und soziale Unterstützungsangebote.

Die Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie (93 Betten) sowie die **Forensische Institutsambulanz** sind nicht Gegenstand des Qualitätsberichtes. Die Forensische Klinik ist gleichwohl ein wichtiger Bestandteil des Krankenhauses und in die Klinik baulich und fachlich gut integriert. Hier werden Patient/innen der Region behandelt, welche aufgrund ihrer psychischen Erkrankung schuldgemindert oder schuldunfähig Straftaten begangen haben (§ 126a StPO und § 63 StGB). Nach der Entlassung werden sie in der forensischen Nachsorgeambulanz weiterbehandelt und auf dem Weg zurück in die Gesellschaft betreut und begleitet.

Die KRH Psychiatrie Wunstorf in ihrem gesellschaftlichen Umfeld: Zu moderner, innovativer und integrativer psychiatrischer Behandlung gehört die kontinuierliche Reflektion über die gesellschaftliche Aufgabe der Psychiatrie. Die **KRH Psychiatrie Wunstorf** geht daher mit ihrer Geschichte und ihrem täglichen Handeln offen und transparent um. 1939 bis 1941 war das Krankenhaus Ausgangsort von Deportationen in die nationalsozialistischen Tötungsanstalten. Die Geschichte der Kinder- und

Jugendpsychiatrie in den Nachkriegsjahren bis zu Beginn der 1970er Jahre ist Gegenstand einer aktuellen medizinhistorischen Aufarbeitung.

Das Selbstverständnis der Klinik ist bis heute davon geprägt, dass sie ab 1975 zu einem der Ausgangspunkte und Impulsgeber der Psychiatriereform und der Sozialpsychiatrie wurde. Seit 1990 war es fachlicher Mittelpunkt für den Auf- und Ausbau von Institutsambulanzen in Deutschland. Themen wie Suizidforschung und Suizidprävention, die Anwendung systemischer Methoden in der Akutpsychiatrie, interkulturelle, kultursensible Psychiatrie und Psychotherapie sowie die Behandlung von Menschen mit Doppeldiagnosen (z.B. Sucht und Psychose) wurden hier vorangebracht. Viele heutige Behandlungsstandards zu diesen Themen wurden hier mitentwickelt.

Auf der Grundlage ihrer sozialpsychiatrischen Tradition betont die Klinik die Integration psychisch Kranker in die Gemeinde und arbeitet darauf hin. Sie steht in regionalen und überregionalen sozialpsychiatrischen und fachlichen Netzwerken in ständigem Austausch zur Entwicklung der Psychiatrie.

Ein psychiatrisches Krankenhaus steht auch im Fokus öffentlicher Aufmerksamkeit und Kontrolle. Die Besuchskommissionen für die Allgemeine Psychiatrie und den Maßregelvollzug, die Fachaufsicht des Sozialministeriums, die Kooperation mit den Sozialpsychiatrischen Verbänden der Region Hannover, die Landkreise Schaumburg und Nienburg gem. NPsychKG sind dafür gute Beispiele.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2021:

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA u.a. im März 2020 kurzfristig reagiert und die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungsverfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (Vgl. G-BA-Beschluss vom 27.03.2020). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungsverfahren hat die Pandemie im Jahr 2021 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte spiegeln sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2021 wider. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht.

Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2021 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus	
Krankenhausname	KRH Psychiatrie Wunstorf
Hausanschrift	Südstraße 25 31515 Wunstorf
Zentrales Telefon	05031/93-0
Fax	05031/93-1207
Zentrale E-Mail	info.wunstorf@krh.de
Postanschrift	Postfach 1165 31515 Wunstorf
Institutionskennzeichen	260321587
Standortnummer aus dem Standortregister	772946000
Standortnummer (alt)	00
URL	https://psychiatrie-wunstorf.krh.de/

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin	
Funktion	Ärztliche Direktorin
Titel, Vorname, Name	Frau Prof. Dr. med. Iris Tatjana Graef-Calliess
Telefon	05031/93-1200
Fax	05031/93-1207
E-Mail	iristatjana.graef-calliess@krh.de

Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiter/Pflegedienstleiterin	
Funktion	Pflegedirektorin
Titel, Vorname, Name	Frau Birgit Krukemeier
Telefon	05031/93-1204
Fax	05031/93-1207
E-Mail	Birgit.Krukemeier@krh.de

Verwaltungsleitung

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Geschäftsführender/ kaufmännischer Direktor
Titel, Vorname, Name	Herr Jochen Glöckner
Telefon	05031/93-1202
Fax	05031/93-1207
E-Mail	jochen.gloeckner@krh.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Krankenhausträger	
Name	KRH Klinikum Region Hannover Psychiatrie GmbH
Art	Öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Krankenhausart	
Krankenhausart	Akademisches Lehrkrankenhaus
Universität	Medizinische Hochschule Hannover

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Psychiatrie	
Psychiatrisches Krankenhaus	Ja
Regionale Versorgungsverpflichtung	Ja

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Abteilungsbezogen und in den Institutsambulanzen, Pflegeberatung.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Bezugspflege (Bezugstherapeutesystem) erfolgt auf allen Stationen.
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Kunstwerkstatt auf dem Gelände mit regelmäßigen Projekten
MP25	Massage	Physiotherapie
MP27	Musiktherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Konzentrierte Bewegungstherapie
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Psychoedukation für Patienten mit rezidivierenden Erkrankungen (Rückfallprophylaxe bei Psychosen), Suchtberatung, Triologisches Gespräch, Behandlungsvereinbarungen mit Patienten

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Trialogisches Gespräch, Vorträge, Zukunftstag, sozialer Basar, kulturelle Angebote (Musik, Kino, Kabarett), Bewegungsnetzwerk Wunstorf, Veranstaltungen im Rahmen des Bündnisses gegen Depression
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	Trialogisches Gespräch, Angehörigenberatung, Behandlungsverträge
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Die Klinik verfügt über Selbsthilfebeauftragte, die den Kontakt zu den örtlichen Selbsthilfegruppen pflegen.

A-6

Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	http://www.krh.de	Die Patientinnen und Patienten haben die Möglichkeit, aus dem Speiseplan aus verschiedenen Angeboten zu wählen. Vegetarische und kultursensible Komponenten können hier frei gewählt werden.
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten	http://www.krh.de	Es finden regelmäßig Vorträge zu psychiatrischen Themen im Sozialzentrum der Klinik statt.
NM63	Schule im Krankenhaus	http://www.krh.de/klinikum/PSW/kliniken/kinderpsychiatrie/behandlung/Seiten/default.aspx	Die Kinder- und Jugendpsychiatrie kooperiert mit örtlichen Schulen, um den betroffenen Kindern ein Schulangebot unterbreiten zu können.
NM42	Seelsorge	http://www.krh.de	ev. Krankenhausseelsorge, Zusammenarbeit mit einem katholischen Pfarrer, Unterstützung bei der Wahrnehmung anderer spiritueller Ausrichtungen
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen	http://www.krh.de	Das Krankenhaus pflegt seit Jahren die Kooperationen zu den örtlichen Selbsthilfegruppen. Es sind klinische Selbsthilfebeauftragte als Ansprechpartner für die Selbsthilfegruppen benannt.

Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
NM62	Schulteilnahme in externer Schule/Einrichtung	http://www.krh.de	Dieses Angebot konnte in Abhängigkeit zur pandemischen Lage vorgehalten werden.
NM64	Schule über elektronische Kommunikationsmittel, z.B. Internet	http://www.krh.de	Das Angebot des Online-Schooling haben zahlreiche PATient*innen während des Klinikaufenthalts wahrgenommen.
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)	http://www.krh.de	Stationen verfügen über ein Patiententelefon und einen Fernseher im Aufenthaltsraum. Patient*innen können kostenlos als Gast das WLAN (begrenzt Datenvolumen) nutzen.

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen

Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen	
Funktion	Schwerbehindertenbeauftragter
Titel, Vorname, Name	Herr Holger Dopheide
Telefon	05031/93-1508
Fax	05031/93-1207
E-Mail	Holger.Dopheide@krh.de

A-7.2 Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Die Stationen, auf denen Demenzerkrankte behandelt werden, sind räumlich so ausgestattet, dass eine Orientierung erleichtert wird. Barrierefreiheit ist ebenso selbstverständlich wie ebenerdige Begehung des anliegenden Gartens.
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Menschen mit einer Demenzerkrankung erfahren eine besondere Betreuung. Eine Station richtete sich hierfür speziell konzeptionell aus, sodass eine intensive Betreuung möglich ist. Fort- und Weiterbildungen für das entsprechende Fachwissen zu diesem Krankheitsbild sind selbstverständlich.
BF24	Diätische Angebote	
BF25	Dolmetscherdienst	
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Diese sind über den Bettenpool des Klinikverbundes schnell zu beziehen.
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Hilfsmittel dieser Art können bei Bedarf über den Klinikverbund bezogen werden.
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Hilfsmittel dieser Art können bei Bedarf über den Klinikverbund bezogen werden.
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	

Nr.	Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	
BF13	Übertragung von Informationen in leicht verständlicher, klarer Sprache	
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Hilfsmittel dieser Art können bei Bedarf über den Klinikverbund bezogen werden.
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäreinrichtungen	

A-8 **Forschung und Lehre des Krankenhauses**

A-8.1 **Forschung und akademische Lehre**

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Beteiligung an der Lehre in den Psychatriekursen der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Anerkennung als Akademisches Lehrkrankenhaus der MHH. Die Ärztliche Direktorin ist an der MHH lehrbefugt. Medizinstudenten im Praktischen Jahr, Psychologische Psychotherapeuten-Ausbildung, Famulaturen.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	
FL09	Doktorandenbetreuung	
FL02	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar
HB15	Anästhesietechnische Assistentin und Anästhesietechnischer Assistent (ATA)	<p>Im Klinikum Region Hannover stehen zentral in der unternehmenseigenen Akademie Ausbildungsplätze zur Verfügung.</p> <p>https://akademie.krh.de/ausbildung/anaesthesietechnische-assistenz</p>
HB16	Diätassistentin und Diätassistent	<p>Im Rahmen der Ausbildung können die notwendigen Praktika im Hause absolviert werden.</p>
HB06	Ergotherapeutin und Ergotherapeut	<p>Im Rahmen der Ausbildung können die notwendigen Praktika im Hause absolviert werden.</p>
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger	<p>Die Ausbildung wurde durch die Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner abgelöst.</p>
HB10	Hebamme und Entbindungspfleger	<p>Die Ausbildung läuft bis August 2023 aus und wird dann in Kooperation mit der MHH angeboten: https://akademie.krh.de/praktisches-jahr/hebammenwissenschaft</p>
HB03	Krankengymnastin und Krankengymnast/Physiotherapeutin und Physiotherapeut	<p>Im Klinikum Region Hannover stehen zentral in der unternehmenseigenen Akademie Ausbildungsplätze zur Verfügung - und als Studium Physiotherapie B.Sc in Kooperation mit der HAWK Hildesheim. https://akademie.krh.de/ausbildung/physiotherapie</p>

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar
HB18	Notfallsanitäterinnen und –sanitäter (Ausbildungsdauer 3 Jahre)	Die Ausbildung wird nicht angeboten - jedoch stehen im Klinikum Regions Hannover Plätze für den praktischen Einsatz zur Verfügung.
HB07	Operationstechnische Assistentin und Operationstechnischer Assistent (OTA)	Im Klinikum Region Hannover stehen zentral in der unternehmenseigenen Akademie Ausbildungsplätze zur Verfügung. https://akademie.krh.de/ausbildung/operationstechnische-assistenz
HB20	Pflegefachfrau B. Sc., Pflegefachmann B. Sc.	Im Klinikum Region Hannover stehen zentral in der unternehmenseigenen Akademie Ausbildungsplätze zur Verfügung - in Kooperation mit der Hochschule Hannover. https://akademie.krh.de/ausbildung/pflegefachkraft
HB19	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner	Im Klinikum Region Hannover stehen zentral in der unternehmenseigenen Akademie Ausbildungsplätze zur Verfügung. https://akademie.krh.de/ausbildung/pflegefachkraft

Zusätzlich bieten wir die Ausbildung zur Medizinische/-r Fachangestellte/-r (MFA) in den Standorten an.

A-9 Anzahl der Betten

Die Gesamtzahl der Planbetten enthält 42 teilstationäre Betten. Die Anzahl der zusätzlichen teilstationären Plätze werden aufgrund der anderen Standorte in den separaten Qualitätsberichten aufgeführt.

Betten

Betten	485
--------	-----

A-10 Gesamtfallzahlen

In dieser Tabelle werden die ambulanten Kontakte der psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) angegeben. Die Anzahl der zusätzlichen ambulanten Kontakte werden aufgrund der anderen Standorte in den separaten Qualitätsberichten aufgeführt.

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	3620
Teilstationäre Fallzahl	264
Ambulante Fallzahl	17466
Fallzahl stationsäquivalente psychiatrische Behandlung	0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 55,13

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	47,37	
Ambulant	7,76	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	55,13	
Nicht Direkt	0	

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 20,37

Kommentar: Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie, Fachärzte für Neurologie, Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Fachärztin Allgemeinmedizin.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	15,63	
Ambulant	4,74	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	20,37	
Nicht Direkt	0	

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

A-11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 285,05

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	280,47	Inklusive Gesundheits- und Krankenpflege, Heilerziehungspflege, Erzieher, Altenpfleger
Ambulant	4,58	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	285,05	
Nicht Direkt	0	

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 31,83

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	31,83	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	31,83	
Nicht Direkt	0	

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 2,45

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,45	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,45	
Nicht Direkt	0	

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 2,56

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,56	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,56	
Nicht Direkt	0	

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 8,64

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,41	
Ambulant	8,23	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,64	
Nicht Direkt	0	

A-11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte: 16,29

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	15,61	
Ambulant	0,68	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	16,29	
Nicht Direkt	0	

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 7,39

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,76	
Ambulant	3,63	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,39	
Nicht Direkt	0	

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 22,7

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	22,7	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	22,7	
Nicht Direkt	0	

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 7,8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,09	
Ambulant	0,71	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,8	
Nicht Direkt	0	

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte: 18,3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	15,67	
Ambulant	2,63	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	18,3	
Nicht Direkt	0	

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

SP15 - Masseurin/Medizinische Bademeisterin und Masseur/Medizinischer Bademeister

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

SP08 - Heilerziehungspflegerin und Heilerziehungspfleger

Anzahl Vollkräfte: 0,83

Kommentar: Werden in der Fachabteilung der Kinder- und Jugendpsychiatrie unter der Rubrik der Pflegekräfte aufgeführt.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,83	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,83	
Nicht Direkt	0	

SP43 - Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik (MTAF)

Anzahl Vollkräfte: 2,5

Kommentar: Funktionsdiagnostik, Radiologie

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,5	
Nicht Direkt	0	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	
Funktion	Qualitätsmanagement-Beauftragte
Titel, Vorname, Name	Frau Christina Kausch
Telefon	05031/93-1388
Fax	05031/93-1207
E-Mail	christina.kausch@krh.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium	
Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Die KRH Psychiatrie Wunstorf verfügt über eine QM-Steuerungsgruppe. Mitglieder: Direktorium, Chefärzt*innen, Pflegedienstleitungen, Leitung der Ergotherapie, technische Leitung, Leitung der Abteilung "Allgemeine Krankenhausorganisation", Sprecher der QM-AGs, ein Mitglied des Betriebsrats.
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Angaben zur Person	
Angaben zur Person	Eigenständige Position für Risikomanagement

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement	
Funktion	Geschäftsführender/ kaufmännischer Direktor
Titel, Vorname, Name	Herr Jochen Glöckner
Telefon	05031/93-1202
Fax	05031/93-1207
E-Mail	jochen.gloeckner@krh.de

A-12.2.2 Lenkungs-gremium

Lenkungs-gremium / Steuerungsgruppe	
Lenkungs-gremium / Steuerungsgruppe	Ja - Arbeitsgruppe nur Risikomanagement
Beteiligte Abteilung / Funktionsbereich	In der KRH Psychiatrie Wunstorf ist eine Steuerungsgruppe Risikomanagement etabliert, die alle zwei Monate tagt. Mitglieder sind das Direktorium, der Assistent des Direktoriums, die Qualitätsmanagementbeauftragte und die Mitarbeiterin im Qualitätsmanagement.
Tagungsfrequenz des Gremiums	andere Frequenz

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: QM Dokumentation im Rahmen des Klinikverbundes Datum: 16.10.2019	Klinikweites Risikofrüherkennungssystem seit Jahren, Handbuch mit Anlagen im Intranet (http://intranet/zb/risiko/index.htm) . Internes Berichtssystem für kritische Zwischenfälle ("besondere Vorkommnisse")
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen		Im zentralen Bildungszentrum des Unternehmens und vor Ort werden hierzu regelmäßig Fortbildungen angeboten.
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Name: Klinisches Notfallmanagement Datum: 22.09.2020	Notfallalarmierungssystem für Zwischenfälle mit Gefahrenpotenzial steht zur Verfügung. Es besteht ein geregeltes Vorgehen in Notfällen.
RM05	Schmerzmanagement	Name: Expertenstandard Schmerzmanagement Datum: 22.09.2020	
RM06	Sturzprophylaxe	Name: Expertenstandard Sturzprophylaxe Datum: 22.09.2020	

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Name: Expertenstandard Dekubitusprophylaxe Datum: 22.09.2020	Die Expertenstandards zur Dekubitusprophylaxe werden umgesetzt.
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Name: Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen Datum: 22.09.2020	In einer psychiatrischen Klinik sind diese Maßnahmen standardisiert und werden entsprechend sorgfältig dokumentiert.
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Name: Risikomanagement/Arbeitssicherheit Datum: 22.09.2020	Im Rahmen des Risikomanagements und der Arbeitssicherheit werden technische Geräte regelmäßig, gemäß der üblichen Auflagen, überprüft.
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	- Fallsupervisionen, Konsile - Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen - Qualitätszirkel	Interdisziplinäre Fallbesprechungen/-konferenzen finden regelmäßig, strukturiert, z.B. in Form von Supervisionen, Balintgruppenarbeit oder auch Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen, statt.
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen		
RM18	Entlassungsmanagement	Name: Entlassungsvorbereitung/-management Datum: 22.09.2020	

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem	
Internes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	andere Frequenz
Verbesserung Patientensicherheit	Die Meldungen von besonderen Vorkommnissen werden sofort an die Klinikleitung weitergeleitet, dort bewertet und bei Bedarf geeignete Maßnahmen eingeleitet. Zudem werden Fallbesprechungen in den Fachkliniken abgehalten. Eine Verfahrensanweisung für das unternehmensweite CIRS-System (Critical Incident Reporting System) liegt vor und ist umgesetzt. Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen finden monatlich statt.

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	14.10.2019
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	halbjährlich

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Übergreifendes Fehlermeldesystem	
Übergreifendes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Nein

Nr.	Instrument und Maßnahme	Kommentar
EF00	Sonstiges	Externe Qualitätssicherung durch Besuchskommission des Landtages und Berichtspflicht gegenüber dem Niedersächsischem Sozialministerium bei bestimmten Vorkommnissen.

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygienikern	1	Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene, ergänzt durch Ltd. OÄ IMK
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	2	
Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger Fachgesundheits- und Krankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	1	Klinikverbund KRH; Institut für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene (Stellenanteil 0.25)
Hygienebeauftragte in der Pflege	25	Auf jeder Station ist eine Pflegekraft benannt.

Hygienekommission	
Hygienekommission eingerichtet	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	halbjährlich

Vorsitzende oder Vorsitzender der Hygienekommission	
Funktion	Ärztliche Direktorin
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Iris Tatjana Graef-Calliess
Telefon	05031/93-1201
Fax	05031/93-1207
E-Mail	iristatjana.graef-calliess@krh.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Einige hier beschriebene Krankheitsbilder treffen für Patientinnen und Patienten einer psychiatrischen Klinik nicht zu. Im Falle einer hier beschriebenen infektiösen Erkrankung erfolgt eine Verlegung in ein somatisches Haus des Unternehmens.

Am Standort werden keine zentralen Venenkatheter eingesetzt, wodurch ein standortspezifischer Standard für zentrale Venenverweilkatheter nicht nötig ist.

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie

Die Leitlinie liegt vor	Ja
Leitlinie an akt. hauseigene Resistenzlage angepasst	Ja
Leitlinie durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe

Der Standard liegt vor	Am Standort werden keine Operationen durchgeführt
-------------------------------	---

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel

Der Standard liegt vor	Ja
Der interne Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen	Ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
e) Meldung/Dokumentation bei Verdacht auf postoper. Wundinfektion	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

In einer psychiatrischen Klinik wird eine andere Kategorisierung der Stationen verwendet, daher sind hier die Angaben als Durchschnittswerte aller Stationen zu lesen.

Händedesinfektionsmittelverbrauch

Händedesinfektionsmittelverbrauch Allgemeinstationen

- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	9,84 ml/Patiententag
Händedesinfektionsmittelverbrauch Intensivstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Keine Intensivstation vorhanden
Stationsbezogene Erfassung des Verbrauchs	Nein

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

MRSA	
Standardisierte Information (MRSA) erfolgt z. B. durch Flyer MRSA-Netzwerke	Ja
Informationsmanagement für MRSA liegt vor	Ja
Risikoadaptiertes Aufnahmescreening	
Risikoadaptiertes Aufnahmescreening (aktuelle RKI-Empfehlungen)	Ja
Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang	
Mit von MRSA / MRE / Noro-Viren	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		Werden mehrmals im Jahr angeboten.
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		Findet analog der gesetzlichen und intern festgelegten Verfahren statt.
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Name: MRSA-Plus-Netzwerk Region Hannover	Region Hannover
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Teilnahme (ohne Zertifikat)	Das Krankenhaus nimmt nicht an der freiwilligen Aktion "Saubere Hände" teil, setzt aber ein unternehmensweites Konzept zum Händehygiene-Standard um.
HM01	Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	URL: http://www.krankenhausspiegel-hannover.de/hygiene/	Krankenhausspiegel Hannover

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

In der KRH Psychiatrie Wunstorf haben die Patientinnen und Patienten an verschiedenen Stellen die Möglichkeit, ihre Anliegen und Beschwerden zu äußern. Es besteht ein Standard des Bearbeitungsprozesses, sodass eine zeitnahe Bearbeitung und Rückmeldung - sei es nun schriftlich oder im persönlichen Kontakt - gewährleistet werden kann.

Lob- und Beschwerdemanagement		Kommentar / Erläuterungen
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja	Die Anliegen gehen bei Beschwerdekoordinatoren ein, werden strukturiert erfasst und direkt bearbeitet. Die Kontaktdaten sind im Internet und Intranet des Unternehmens bekannt gegeben. Auf Ebene des Klinikverbundes wird im zentralen Qualitäts- und Risikomanagement eine systematische Weiterentwicklung des dezentralen Beschwerdemanagements sichergestellt.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja	Es existiert eine schriftliche Verfahrensanweisung Beschwerdemanagement KRH, die für alle Kliniken und Organisationsbereiche des Unternehmens Gültigkeit hat. Dieses Konzept umfasst alle benannten Phasen von der Beschwerdestimulation bis zur Beschwerdeauswertung.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja	Jedes mündlich vorgetragene Anliegen wird vertrauensvoll im Beschwerdemanagement behandelt.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja	Das Verfahren zum Umgang mit schriftlichen Beschwerden ist geregelt. Die Anliegen wurden in der Regel schriftlich vorgetragen. Dabei wurde in wenigen Fällen ein klassischer Brief genutzt. Der größte Anteil aller Kontakte ging über neue Medien ein (E-Mail, Web-Formulare).

Lob- und Beschwerdemanagement		Kommentar / Erläuterungen
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführerinnen oder Beschwerdeführer sind schriftlich definiert	Ja	Die Zeitziele (Reaktionslatenz) und die Beschwerdebedeutung sind im schriftlichen Konzept im Klinikum Region Hannover definiert. Der Eingang jedes Anliegens wird innerhalb von zwei Werktagen bestätigt. Die Gesamtdauer eines Vorganges ist, in Abhängigkeit der Komplexität, variabel und kann von wenigen Stunden (Sofortlösung) bis zu mehreren Wochen (umfangreiche Lösung) betragen. Jedes Anliegen wird mit einer abschließenden Antwort an die meldende Person beendet.

Regelmäßige Einweiserbefragungen

Durchgeführt	Nein
--------------	------

Regelmäßige Patientenbefragungen

Durchgeführt	Ja
Link	http://www.krh.de
Kommentar	Systematische Patientenbefragungen fanden im Berichtsjahr in der Fachklinik für Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie und der Fachklinik für Suchtmedizin und Psychotherapie statt.

Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden

Möglich	Ja
Link	http://www.krh.de
Kommentar	

Ansprechpersonen für das Beschwerdemanagement

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement	
Funktion	Qualitätsmanagement-Beauftragte
Titel, Vorname, Name	Frau Christina Kausch
Telefon	05031/93-1388
Fax	05031/93-1207
E-Mail	christina.kausch@krh.de

Zusatzinformationen zu den Ansprechpersonen des Beschwerdemanagements

Link zum Bericht	https://www.krh.de/lob-tadel
Kommentar	Das Beschwerdemanagement ist systematisch als "Lob und Tadel" eingeführt.

Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprecher

Patientenfürsprecherin oder Patientenfürsprecher

Funktion	Patientenfürsprecherin
Titel, Vorname, Name	Frau Eleonore Hein
Telefon	05031/93-1070
Fax	05031/93-1207
E-Mail	patientenfuersprecher.psych-wun@extern.krh.de

Zusatzinformationen zu den Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprechern

Kommentar	Die Patientenfürsprecherin stellt sich per Aushang auf den Stationen mit ihren Kontaktdaten vor, sodass bei Bedarf ein Kontakt und Gespräch stattfinden kann. Ein Austausch zu möglichen Maßnahmen ist mit dem Qualitätsmanagement gewährleistet.
-----------	---

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Zentrales Gremium / Arbeitsgruppe

Zentrales Gremium oder zentrale Arbeitsgruppe vorhanden, das oder die sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	Ja - Arzneimittelkommission
--	-----------------------------

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortlichkeit für das Gremium bzw. für die zentrale Arbeitsgruppe zur Arzneimitteltherapiesicherheit einer konkreten Person übertragen: Ja

Angaben zur Person	
Angaben zur Person	Es gibt eine eigenständige Position für das Thema Arzneimitteltherapiesicherheit

Verantwortliche Person AMTS	
Funktion	Chefapotheker
Titel, Vorname, Name	Herr Dr. rer. nat. Thomas Vorwerk
Telefon	0511/927-6900
Fax	0511/927-6929
E-Mail	thomas.vorwerk@krh.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Pharmazeutisches Personal	Anzahl (Personen)
Apothekerinnen und Apotheker	1
Weiteres pharmazeutisches Personal	0

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, gegebenenfalls unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese:

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus:

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z.B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u.Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung:

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		AIDKlinik (R)
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung - Zubereitung durch pharmazeutisches Personal - Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen 	Risikoarzneimittel werden durch pharmazeutisches Personal zubereitet.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	<ul style="list-style-type: none"> - Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma) - Elektronische Unterstützung z. B. bei Bestellung, Herstellung, Abgabe von Arzneimitteln. 	
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<ul style="list-style-type: none"> - Fallbesprechungen - Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung - Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung) - Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2) 	
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<ul style="list-style-type: none"> - Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs - Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen - Aushändigung des Medikationsplans - bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten 	

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Als psychiatrische Klinik besteht zu den anderen somatischen Häusern eine Kooperation, sodass ein Zugriff auf besondere apparative Ausstattung innerhalb des Unternehmens stets und zuverlässig gewährleistet werden kann.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA01	Angiographiegerät/D SA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	Gerät(e) und Versorgungsleistung sind im Klinikverbund KRH verfügbar
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	Gerät(e) und Versorgungsleistung sind im Klinikverbund KRH verfügbar
AA70	Behandlungsplatz für mechanische Thrombektomie bei Schlaganfall	Verfahren zur Eröffnung von Hirngefäßen bei Schlaganfällen	Ja	Gerät(e) und Versorgungsleistung sind im Klinikverbund KRH verfügbar
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Gerät(e) und Versorgungsleistung sind im Klinikverbund KRH verfügbar
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potenziale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	-	Gerät(e) und Versorgungsleistung sind im Klinikverbund KRH verfügbar
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	Gerät(e) und Versorgungsleistung sind im Klinikverbund KRH verfügbar
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie /-unterstützung		Ja	Gerät(e) und Versorgungsleistung sind im Klinikverbund KRH verfügbar
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	-	Gerät(e) und Versorgungsleistung sind im Klinikverbund KRH verfügbar
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	Gerät(e) und Versorgungsleistung sind im Klinikverbund KRH verfügbar

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	-	Gerät(e) und Versorgungsleistung sind im Klinikverbund KRH verfügbar
AA69	Linksherzkatheterlabor	Gerät zur Darstellung der linken Herzkammer und der Herzkranzgefäße	Ja	Gerät(e) und Versorgungsleistung sind im Klinikverbund KRH verfügbar
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	-	Gerät(e) und Versorgungsleistung sind im Klinikverbund KRH verfügbar
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Gerät(e) und Versorgungsleistung sind im Klinikverbund KRH verfügbar
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	-	Gerät(e) und Versorgungsleistung sind im Klinikverbund KRH verfügbar
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	-	Gerät(e) und Versorgungsleistung sind im Klinikverbund KRH verfügbar
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	-	Gerät(e) und Versorgungsleistung sind im Klinikverbund KRH verfügbar

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	-	Gerät(e) und Versorgungsleistung sind im Klinikverbund KRH verfügbar
AA71	Roboterassistiertes Chirurgie-System	Operationsroboter	-	Gerät (e) und Versorgungsleistung sind im Klinikverbund KRH verfügbar
AA72	3D-Laparoskopie-System	Kamerasystem für eine dreidimensionale Darstellung der Organe während der Operation	-	Gerät (e) und Versorgungsleistung sind im Klinikverbund KRH verfügbar

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Stufe der Notfallversorgung des Krankenhauses

Erfüllung der Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung

Ja (siehe A-14.3)

A-14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

Tatbestand, der dazu führt, dass das Krankenhaus gemäß den Vorgaben in § 26 der Regelung zu den Notfallstrukturen die Voraussetzungen des Moduls Spezialversorgung erfüllt

Krankenhäuser und selbstständig gebietsärztlich geleitete Abteilungen für die Fachgebiete Psychiatrie und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie sowie Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, die nicht in das DRG-Vergütungssystem einbezogen sind

A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Verfügt das Krankenhaus über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde?	Nein
Ist die Notfallambulanz des Krankenhauses gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden?	Nein

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Allgemeinpsychiatrie

B-1.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Seit dem 01.05.2022 ist Herr Dr. Peter Zahon Chefarzt der Klinik für Gerontopsychiatrie und Psychotherapie.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Allgemeinpsychiatrie
Fachabteilungsschlüssel	2900
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefärztin Klinik für Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie
Titel, Vorname, Name	Frau Prof. Dr. med. Iris-Tatjana Graef-Calliess
Telefon	05031/93-1201
Fax	05031/93-1210
E-Mail	iristatjana.graef-calliess@krh.de
Straße/Nr	Südstraße 25
PLZ/Ort	31515 Wunstorf
Homepage	https://psychiatrie-wunstorf.krh.de/

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt Klinik für Gerontopsychiatrie und Psychotherapie
Titel, Vorname, Name	Herr Dr. med. Arnd Hill
Telefon	05031/93-1210
Fax	05031/93-1207
E-Mail	arnd.hill@krh.de
Straße/Nr	Südstraße 25
PLZ/Ort	31515 Wunstorf
Homepage	https://psychiatrie-wunstorf.krh.de/

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefärztin Klinik für Suchtmedizin und Psychotherapie
Titel, Vorname, Name	Frau Dr. med. Claudia Wilhelm-Gößling
Telefon	05031/93-1210
Fax	05031/93-1207
E-Mail	claudia.wilhelm-goessling@krh.de
Straße/Nr	Südstraße 25
PLZ/Ort	31515 Wunstorf
Homepage	https://psychiatrie-wunstorf.krh.de/

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-1.3**Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit /
Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Sozialpsychiatrische Behandlung - offene und geschlossene Stationssettings - Behandlung bei schweren Störungen und Multimorbidität, störungsangepasste Psycho-, systemische und Familientherapie, Pharmakotherapie, ggf. Überleitung in komplementäre Angebote, Tagesklinik; Institutsambulanz
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Sozial- und gerontopsychiatrische Diagnostik und Behandlung bei Störungen und Multimorbidität, offene und geschlossene Stationssettings, Psycho-, systemische Familien-, Pharmakotherapie, ggf. Überleitung in Heime, komplementäre Angebote, Tagesklinik, Institutsambulanz.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Sozialpsychiatrische Behandlung - offene und geschlossene Stationssettings - bei schweren Störungen und Multimorbidität, störungsangepasste Psychotherapie, systemische Therapie, Traumatherapie, Pharmakotherapie, ggf. Überleitung in komplementäre Angebote, Tagesklinik; Institutsambulanz

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Sozialpsychiatrische Behandlung -offene und geschlossene Stationssettings- Behandlung bei schweren Störungen und Multimorbidität, störungsangepasste Psychotherapie, systemische Therapie, Trauma-, Pharmakotherapie, ggf. Überleitung in komplementäre Angebote, Tagesklinik, Institutsambulanz
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Motivations-, Entgiftungs- und Entwöhnungsbehandlung - offene und geschlossene Stationssettings - bei schweren Folgeschäden und Doppeldiagnosen, Psycho-, systemische und Familientherapie, Pharmako- und Soziotherapie, Überleitung in komplementäre Angebote (z.B. Rehabilitation); Institutsambulanz
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Sozialpsychiatrische Behandlung -offene und geschlossene Stationssettings- bei schweren Störungen und Multimorbidität, psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung, systemische und Familientherapie, Pharmakotherapie, Überleitung in komplementäre Angebote, Tagesklinik, Institutsambulanz

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Störungsangepasste psychotherapeutische und sozialpsychiatrische Behandlung
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
VP00	Besondere Versorgungsschwerpunkte	Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung bei schweren Traumata; Psychiatrische interkulturelle Therapie; Dolmetschereinsatz in Diagnostik und Therapie; Behandlung bei psychiatrischer Mehrfacherkrankung; systemische Familientherapie; Systemische Behandlung in der Akutpsychiatrie.
VP12	Spezialsprechstunde	Psychiatrische Institutsambulanz: Allgemein-, Gerontopsychiatrische, Suchtmedizinische sowie Forensische Sprechstunden

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	3302
Teilstationäre Fallzahl	0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Als psychiatrische Klinik mit einem allgemeinen Versorgungsauftrag für das in der Einleitung benannte Einzugsgebiet wird an dieser Stelle keine Kompetenzdiagnose angegeben.

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	814	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
2	F20	496	Schizophrenie
3	F33	492	Rezidivierende depressive Störung
4	F32	263	Depressive Episode
5	G30	125	Alzheimer-Krankheit
6	F25	124	Schizoaffektive Störungen
7	F60	118	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
8	F43	104	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
9	F11	102	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
10	F12	84	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

PIA bzw. FIA	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
Kommentar	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V Allgemeinpsychiatrische, gerontopsychiatrische, suchtmedizinische und forensische Sprechstunde
Angebotene Leistung	Multiprofessionelles Komplexleistungsangebot (VP00)

Psychiatrische Institutsambulanz	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
Angebotene Leistung	Psychiatrische Tagesklinik (VP15)
Angebotene Leistung	Psychosomatische Komplexbehandlung (VP13)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VP12)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 41,28

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	34,71	
Ambulant	6,57	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	41,28	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 95,13109

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 15,88

Kommentar: Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie, Fachärzte für Neurologie, Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	11,95	
Ambulant	3,93	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	15,88	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 276,31799

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ52	Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie	Fachärztliche Weiterbildungsermächtigung des Chefarztes
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	Fachärztliche Weiterbildungsermächtigung der leitenden Ärzte durch ÄKN
AQ42	Neurologie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF09	Geriatric
ZF35	Psychoanalyse

B-1.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 194,12

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	189,93	
Ambulant	4,19	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	194,12	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 17,38535

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 31,83

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	31,83	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	31,83	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 103,73861

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,45

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,45	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,45	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1347,7551

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,56

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,56	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,56	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1289,84375

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 6,69

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,08	
Ambulant	6,61	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,69	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 41275

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ02	Diplom	
PQ01	Bachelor	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ13	Hygienefachkraft	Die Hygienefachkraft wird im Unternehmensverbund zur Verfügung gestellt.
PQ20	Praxisanleitung	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP24	Deeskalationstraining
ZP25	Gerontopsychiatrie
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP20	Palliative Care

B-1.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte: 14,12

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	13,44	
Ambulant	0,68	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	14,12	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 245,68452

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 4,29

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,95	
Ambulant	2,34	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,29	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1693,33333

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 18,4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	18,4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	18,4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 179,45652

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 5,72

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,72	Inklusive Masseur
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,72	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 577,27273

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Personen: 13,89

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	11,73	
Ambulant	2,16	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	13,89	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 281,50043

B-2 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-2.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Abteilung gliedert sich in zwei Fachkliniken: Klinik für Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie, sowie die Klinik für Gerontopsychiatrie und Psychotherapie. Seit dem 01.05.2022 ist Herr Dr. Peter Zahon Chefarzt der Klinik für Gerontopsychiatrie und Psychotherapie.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
Fachabteilungsschlüssel	2960
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt

Funktion	Chefärztin Klinik für Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie
Titel, Vorname, Name	Frau Prof. Dr. med. Iris-Tatjana Graef-Calliess
Telefon	05031/93-1201
Fax	05031/93-1207
E-Mail	iristatjana.graef-calliess@krh.de
Straße/Nr	Südstraße 25
PLZ/Ort	31515 Wunstorf
Homepage	https://psychiatrie-wunstorf.krh.de/

Chefärztin oder Chefarzt

Funktion	Chefarzt Klinik für Gerontopsychiatrie und Psychotherapie
Titel, Vorname, Name	Herr Dr. med. Arnd Hill
Telefon	05031/93-2010
Fax	05031/93-1207
E-Mail	arnd.hill@krh.de
Straße/Nr	Südstraße 25
PLZ/Ort	31515 Wunstorf
Homepage	https://psychiatrie-wunstorf.krh.de/

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefärztin Klinik für Suchtmedizin und Psychotherapie
Titel, Vorname, Name	Frau Dr. Claudia Wilhelm-Gößling
Telefon	05031/93-1210
Fax	05031/93-1207
E-Mail	claudia.wilhelm-goessling@krh.de
Straße/Nr	Südstraße 25
PLZ/Ort	31515 Wunstorf
Homepage	https://psychiatrie-wunstorf.krh.de/

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP12	Spezialsprechstunde
VP15	Psychiatrische Tagesklinik

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Da es sich hier um die Tageskliniken handelt, werden an dieser Stelle ausschließlich die teilstationären Fälle angegeben.

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	195

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu.

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu.

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Psychiatrische Institutsambulanz	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
Angebotene Leistung	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)
Angebotene Leistung	Psychiatrische Tagesklinik (VP15)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VP12)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 1,82

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,82	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,82	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 0,44

Kommentar: Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie, Fachärzte für Neurologie, Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,44	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,44	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung

B-2.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,65

Kommentar: Dazu kommen 2,75 Medizinische/r Fachangestellte/r und 5,74 Arzthelfer/-innen

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,65	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,65	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP25	Gerontopsychiatrie
ZP13	Qualitätsmanagement

B-2.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte: 0,64

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,64	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,64	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 1,01

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,01	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,01	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 0,07

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,07	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,07	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Personen: 0,67

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,67	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,67	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

B-3 Kinder- und Jugendpsychiatrie

B-3.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Kinder- und Jugendpsychiatrie
Fachabteilungsschlüssel	3000
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefärztin
Titel, Vorname, Name	Frau Anette Redslob-Hein
Telefon	05031/93-1661
Fax	05031/93-1683
E-Mail	anette.redslob@krh.de
Straße/Nr	Südstraße 25
PLZ/Ort	31515 Wunstorf
Homepage	https://psychiatrie-wunstorf.krh.de/

B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-3.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	Umfassende Verhaltens-, Leistungs- und Entwicklungsdiagnostik, systemische Analyse der Familienstrukturen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	siehe VP08
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Psychiatrische Versorgung im Alter von 4 - 18 Jahren, altersgerechte Stationen (auch fakultativ geschlossen), Tagesklinik, Institutsambulanz. Ausnahme: Jugendliche mit Suchterkrankung im Vordergrund sowie Menschen, die besonders geschützter Unterbringung bedürfen. Entsprechende Station ist geplant.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	318
Teilstationäre Fallzahl	0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Als psychiatrische Klinik mit einem allgemeinen Versorgungsauftrag für das in der Einleitung benannte Einzugsgebiet werden an dieser Stelle keine Kompetenzdiagnosen angegeben.

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F32	138	Depressive Episode
2	F43	41	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
3	F92	37	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
4	F93	36	Emotionale Störungen des Kindesalters
5	F90	12	Hyperkinetische Störungen
6	F91	9	Störungen des Sozialverhaltens
7	F33	8	Rezidivierende depressive Störung
8	F84	7	Tief greifende Entwicklungsstörungen
9	F41	4	Andere Angststörungen
10	F70	4	Leichte Intelligenzminderung

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kinder- und Jugendpsychiatrie	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
Angebotene Leistung	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)
Angebotene Leistung	Multiprofessionelles Komplexleistungsangebot (VP00)
Angebotene Leistung	Psychiatrische Tagesklinik (VP15)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VP12)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 9,56

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,37	
Ambulant	1,19	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,56	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 37,99283

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 3,35

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,54	
Ambulant	0,81	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,35	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 125,19685

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –

B-3.11.2 Pflegepersonal

Neben den hier erwähnten Zusatzqualifikationen verfügt eine Person des Pflege- und Erziehungsdienstes noch über die staatlich anerkannte Weiterbildung der Traumapädagogik.

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 81,25

Kommentar: Wovon auch Erzieher/-innen im Erziehungsdienst sind.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	80,86	Inkl. Erzieher und Heilerziehungspfleger.
Ambulant	0,39	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	81,25	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 3,93272

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,95

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,33	
Ambulant	1,62	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,95	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 963,63636

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung und Fachkraft für Kinder- und Jugendpsychiatrie
PQ01	Bachelor	
PQ13	Hygienefachkraft	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ15	Familien Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	
PQ20	Praxisanleitung	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP01	Basale Stimulation
ZP24	Deeskalationstraining
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement

B-3.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte: 1,53

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,53	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,53	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 207,84314

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 1,7

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,41	
Ambulant	1,29	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,7	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 775,60976

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 1,98

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,98	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,98	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 160,60606

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 1,82

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,11	inkl. Motopäden/Heilpädagogen
Ambulant	0,71	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,82	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 286,48649

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Personen: 2,74

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,27	
Ambulant	0,47	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,74	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 140,08811

B-4 Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-4.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
Fachabteilungsschlüssel	3060
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefärztin
Titel, Vorname, Name	Frau Anette Redslob-Hein
Telefon	05031/93-1661
Fax	05031/93-1683
E-Mail	Anette.Redslob@krh.de
Straße/Nr	Südstraße 25
PLZ/Ort	31515 Wunstorf
Homepage	https://psychiatrie-wunstorf.krh.de/

B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-4.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
VP12	Spezialsprechstunde
VP15	Psychiatrische Tagesklinik

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Da es sich hier um eine Tagesklinik handelt, werden hier ausschließlich teilstationäre Fälle behandelt.

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	69

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu.

B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Psychiatrische Institutsambulanz	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
Angebote Leistung	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)
Angebote Leistung	Psychiatrische Tagesklinik (VP15)
Angebote Leistung	Spezialsprechstunde (VP12)

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 2,47

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,47	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,47	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 0,7

Kommentar: Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie, Fachärzte für Neurologie, Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie. Fachärzte arbeiten sowohl stationär als auch teilstationär, sodass hier die Angaben pro Kopf erfolgten.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,7	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,7	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

B-4.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 6,03

Kommentar: Inklusive Erzieherinnen und Erzieher.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,03	inkl. Erzieher
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,03	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP24	Deeskalationstraining
ZP13	Qualitätsmanagement

B-4.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 1,4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 1,31

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,31	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,31	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 0,19

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,19	
Ambulant	0	inkl. Motopäden/Heilpädagogen

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,19	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Personen: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-1.2 Ergebnisse der Qualitätssicherung

C-1.2.[1] Ergebnisse der Qualitätssicherung für das Krankenhaus

C-1.2.[1] A.I Qualitätsindikatoren bzw. Kennzahlen, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Trifft nicht zu.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich: psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V)

Bezeichnung des Qualitätsindikators	Leistungs- und Qualitätsberichterstattung gegenüber Landesverbänden der gesetzlichen Krankenkassen und des Sozialpsychiatrischen Verbundes Region Hannover sowie LK Nienburg
Ergebnis	jährlich
Messzeitraum	
Datenerhebung	
Rechenregeln	
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	
Quellenangaben	

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

Die Fallzahlen für mindestmengenrelevante Leistungen können im Berichtsjahr 2021 von der COVID-19-Pandemie beeinflusst sein und sind daher nur eingeschränkt bewertbar.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenregelungen im Berichtsjahr

Für Psychiatrien hat diese Angabe keine Bedeutung.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-5.2 Angaben zum Prognosejahr

C-5.2.1 Leistungsberechtigung für das Prognosejahr

Für Psychiatrien hat diese Angabe keine Bedeutung.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-5.2.1.a Ergebnis der Prognoseprüfung der Landesverbände der Krankenkassen und der Ersatzkassen

Trifft nicht zu.

C-5.2.1.b Ausnahmetatbestand (§ 7 Mm-R)

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-5.2.1.c Erlaubnis der für die Krankenhausplanung zuständigen Landesbehörde zur Sicherstellung der flächendeckenden Versorgung (§ 136b Absatz 5a SGB V)

Trifft nicht zu.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

Trifft nicht zu.

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Nr.	Fortbildungsverpflichteter Personenkreis	Anzahl (Personen)
1	Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	39
1.1	- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen	10
1.1.1	- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	10

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Trifft für die Psychiatrie nicht zu.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Trifft für die Psychiatrie nicht zu.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätsstrategie des Klinikums Region Hannover

„Aus Verantwortung gemeinsam für gute Medizin“

Unser Selbstverständnis prägt auch die Qualitätsstrategie des Klinikverbundes. Wohnortnah können Menschen die Einrichtungen nutzen und dabei von der Stärke und Vielfalt eines großen Klinikums profitieren. Die Vernetzung im Verbund spielt dabei eine bedeutende Rolle. Die Qualitätsstrategie des Klinikums Region Hannover (KRH) fördert die Vernetzung und die Qualitätsverbindlichkeit.

In den somatischen Klinikstandorten ist jeweils eine Gesamtzertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 umgesetzt. Zusätzlich werden in den Zentren Audits und Fachzertifizierungen durchgeführt. Die Psychiatrien des KRH werden bis 2023 nach DIN EN ISO zertifiziert sein.

Erstmalig hat im Jahr 2020 eine externe Auditierung mit erfolgreicher Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 für den Geltungsbereich Führungsprozesse der Geschäftsführung, Kernleistungen der Zentralbereiche, Stabsstellen und Beauftragte mit dem übergeordneten Zweck der Patientenversorgung im Klinikverbund KRH stattgefunden. Betrachtet wurden dabei die Unternehmensstrategie, Unternehmensplanung inkl. Management von Entwicklungen, Unternehmenssteuerung und Unternehmenskommunikation.

Die Zentralapotheke begann bereits vor einigen Jahren mit gezielten Maßnahmen zum Medikationsmanagement in den KRH Krankenhäusern (z. B. Stationsapotheker/innen, die beim Einsatz von Medikamenten beraten). Auch hier ist die Vernetzung im Verbund sichtbar: das Institut für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene sowie die Zentralapotheke des KRH gestalten gemeinsam Maßnahmen, um die Qualität der Verordnung von Antinfektiva zu verbessern. Unter anderem werden damit auch die Resistenzen gegen Antibiotika verringert. Multidisziplinäre Teams aus Ärzt*innen und Apotheker*innen arbeiten hier gebündelt für unsere Patientinnen und Patienten zusammen.

Die Verschärfungen der Rahmenbedingungen fördern die weitere Schwerpunktbildung und gezielte Spezialisierung der Leistungsangebote. Die Medizinstrategie 2025 des KRH verbindet die geforderte Konzentration mit der gleichzeitigen Sicherung einer möglichst wohnortnahen Versorgung in der Region Hannover. Darüber hinaus wurden strategische Themen für die beiden Psychiatrien des Klinikums Region Hannover bearbeitet. Mit der Psychiatriestrategie 2025 werden zukunftsweisende, am vorhandenen und zukünftigen Bedarf ausgerichtete komplexe Leistungen weiterentwickelt.

Die Digitalisierung ist auch im Gesundheitswesen ein relevanter und bedeutender Faktor. Das KRH arbeitet daran, moderne Medizin und vernetzte Kommunikation für die Patientensicherheit umzusetzen. Ein Einsatzgebiet ist beispielsweise die Digitalisierung von Patientenakten. Hier werden Mitarbeitende mittel- und langfristig von zeitraubenden Tätigkeiten entlastet (z. B. Suchen nach medizinischen Befunden). Zudem sind die sichere digitale (da lesbare) Speicherung der Medikation oder der Wegfall von Doppeldokumentation wesentliche Aspekte, die zugleich die Pflege entlasten als auch die Patientensicherheit erhöhen.

In der Corona-Pandemie haben sich die neuen digitalen Vitaldatenmessgeräte bewährt. Sie waren schon auf einigen Corona-Stationen an einigen Standorten innerhalb des KRH im Einsatz. Mit den mobilen, leichten Geräten können Blutdruck, Sauerstoffsättigung und Körpertemperatur gemessen werden. In Zukunft können Daten mit ihrer Hilfe direkt nach der Messung per WLAN in die digitale Patientenkurve übertragen werden. Dies stellt eine enorme Arbeitserleichterung für die Pflegefachkräfte dar.

Ein weiterer Effekt bzw. eine weitere Entwicklungsdynamik, bedingt durch die Corona-Situation und die intensivierete Digitalisierung, ist das Angebot von Video-Livestreams für Mitarbeiter-, Patienten- und Fortbildungsveranstaltung, beispielsweise:

1. CURA Gesundheitstalk: Kleine Schnitte – Große Wirkung
(https://www.youtube.com/watch?v=23-IXznV6_Q)
2. Sturz im Alter: Damit der Bruch im Knochen nicht zum Bruch in der Biografie wird
(<https://www.youtube.com/watch?v=UNul24rRnuM>)
3. Repetitorium Innere Medizin Herbst 2022
(<https://fortbildungen.univiva.de/courses/unird7b6hl2-repetitorium-innere-medizin-herbst-2022-hybrid-und-ondemand>)

In der Akademie des Klinikum Region Hannover wurde verstärkt auf erweiterte und neue Ausbildungsumgebung und Ausbildung mit verstärktem und ausgebautem Praxisbezug entwickelt. Hierzu gehört u. a. das SkillsLab.

Das SkillsLab ist in den Räumlichkeiten im Untergeschoss der KRH Akademie entstanden und besteht aus einer Aufnahme, zwei Patientenzimmern, einem OP, einer Intensivstation und Behandlungsräumen für Physiotherapeut*innen sowie Lernmöglichkeiten für Hebammen. Alle Räumlichkeiten wurden mit ausgemusterten original Geräten des KRH ausgerüstet, um eine reale Übungslandschaft zu erschaffen. Ziel des SkillsLab ist es, die Lernrealität der Auszubildenden zwischen Praxiseinsatz in den Kliniken und Lernen an der KRH Akademie weiter zu verbinden und beide Bereiche didaktisch und praxisbezogen zu vernetzen. Zudem bietet es für Fort- und Weiterbildungsteilnehmende ebenfalls einen Mehrwert das Erlernte in praktischen Übungen anzuwenden. Die Übungssituationen werden in einem späteren Schritt per Kamera an die Klassenkamerad*innen in den Klassenräumen übertragen oder aufgezeichnet.

D-2 Qualitätsziele

Implizite Qualitätsziele sind zahlreiche organisatorische Aufgaben und ausgeglichene wirtschaftliche Gesamtergebnisse, die Einhaltung der gesetzten klinischen Leistungsziele (Fallzahlen, Dauer der Behandlung, u.a.), der Erhalt der individuell angepassten differenzierten Diagnostik und kultursensiblen Behandlungsangebote auf hohem Niveau, die Vermeidung unnötiger Zwangsmaßnahmen, die Suizidprävention, die Anpassung der Versorgungsangebote an den regionalen Bedarf und das Umfeld, darüber hinaus die Aus-, Fort- und Weiterbildung, Gewinnung und Bindung qualifizierten Personals und eine aktive Öffentlichkeitsarbeit, darüber hinaus Gesundheitsmanagement (Stressbewältigung, Nichtraucherchutz, Suchtprävention) und Milieuverbesserung.

D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Das KRH Psychiatrie Wunstorf verfügt über eine Steuerungsgruppe „Qualitätsmanagement“ sowie eine Stabstelle „QM-Koordination und Organisationsentwicklung“, welche verschiedene Projekte in Auftrag geben bzw. begleiten.

Mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hinsichtlich des Qualitätsmanagements fortgebildet und bearbeiten in den Projekten als Experten die Projektaufträge in den jeweiligen Fachkliniken, Stationen bzw. Abteilungen. Gesetzliche Vorgaben, wie beispielsweise zur Qualitätssicherung, werden gemäß den Vorgaben umgesetzt.

Die Klinik für Allgemeinpsychiatrie führt systematisch eine Patientenbefragung durch. Die Ergebnisse werden den Leitungen und Teams vorgestellt und Maßnahmen abgeleitet. Eine Evaluation der Ergebnisse erfolgt auf den regelmäßig stattfindenden Strategieworkshops, den sogenannten Werkstatttagen. Diese Werkstatttage sind in allen Fachkliniken eingeführt.

Im Rahmen des Risikomanagements ist ein CIRS systematisch implementiert. Eine hierzu berufene Gruppe bearbeitet und koordiniert die eingehenden Fälle. Darüber hinaus haben Betroffene und Angehörige sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, sich an „Lob und Tadel“ zu wenden, um Verbesserungsvorschläge und Kritikpunkte, aber auch Lob einzubringen.

Die Ergebnisse aller Rückmeldesysteme werden der QM-Steuerungsgruppe, in der auch die Direktoren als Mitglieder vertreten sind, vorgestellt. Maßnahmen zur Prozessverbesserung werden unter anderem hier verabschiedet. Des Weiteren beteiligen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Qualitätsmanagementprojekten des Gesamtunternehmens KRH.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Als Grundlage des Qualitätsmanagements arbeitet die KRH Psychiatrie Wunstorf patienten- und mitarbeiterorientiert. Projekt- und Prozessmanagementstrukturen sind als Basisinstrumente eingeführt. So sind mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Projektmanagement geschult

und arbeiten anschließend in verschiedenen Projektgruppen. Jährlich finden in den Fachkliniken Werkstatttage als Strategieworkshops statt. Die hieraus entstandenen Projekte werden dann im laufenden Jahr bearbeitet. Maßnahmen werden umgesetzt und im folgenden Jahr mit Blick auf die Zielvereinbarung und der Reichweite evaluiert. Es gibt ein CIRS - Meldesystem und ein dezentrales Beschwerdemanagement. Das Risiko- und Beschwerdemanagement ist auf die besonderen Belange psychisch Kranker abgestimmt. Patientenbefragungen sind die Grundlagen für Schritte in der Organisationsentwicklung und der anschließenden Evaluation der Prozesse. Zudem unterhält das Haus ein ständiges Monitoring der Suizidgefährdung von Patienten. Es hat im Gesamtunternehmen etablierte Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote für alle Berufsgruppen gegeben (insbesondere auch für die volle Facharztweiterbildung und sozialpsychiatrische Qualifizierung der Pflegeberufe). Wir verweisen aktiv auf die Beschwerdestellen der Sozialpsychiatrischen Dienste im Versorgungsgebiet. Berichterstattung besonderer Vorkommnisse und Suizide an den Krankenhausträger und die Fachaufsicht im niedersächsischen Sozialministerium. Apparative Diagnostik und technische Bereiche bedienen sich eigener Verfahren in ihrem jeweiligen Aufgabenbereich. Das Haus hat ein veröffentlichtes Leitbild.

Zudem arbeitet die KRH Psychiatrie Wunstorf mit Institutionen und komplementären Einrichtungen des Versorgungsgebietes eng zusammen, sodass ein Austausch innerhalb des Netzwerkes besteht. Beispiele solcher Gremien sind:

4. Bundesdirektorenkonferenz
5. Bundesarbeitsgemeinschaft der Träger psychiatrischer Krankenhäuser (BAG)
6. Arbeitskreis Gemeindepsychiatrie (kurz: AKG) des Sozialpsychiatrischen Verbundes der Region Hannover
7. Fachgruppe des AKG Forensische Psychiatrie - Prävention und Nachsorge
8. Regelmäßige Teilnahme bzgl. Prävention, gemeinsame Patienten Versorgung, Konzeptentwicklungen - auch im Austausch mit den anderen vier Versorgungskliniken der Region Hannover -, regelmäßige Fallbesprechungen. Der Teilnehmerkreis ist multiprofessionell aus den verschiedenen Einrichtungen des Sozialpsychiatrischen Verbundes besetzt.
9. Fachgruppe des AKG Migration und Psychiatrie
10. Arbeitsgruppe des AKG bzgl. Überarbeitung der Behandlungsvereinbarungen für Menschen mit psychiatrischen Krisen und Erkrankungen
11. Arbeitsgruppe des niedersächsischen Sozialministeriums „Migration in der Psychiatrie“
12. Südostniedersächsische Psychiatriekonferenz
13. Teilnehmerkreis der verschiedenen Psychiatrieabteilungen oder Fachkliniken des Landes Niedersachsen
14. Inhaltlich werden die Probleme aus sozialpsychiatrisch - politischer Sicht diskutiert und Problemlösungen angedacht.
15. Gemeindepsychiatrisches Koordinierungsgespräch mit Teilnehmern des gesamten Versorgungssektors
16. Regionaler Fachbeirat
17. Landesfachbeirat
18. Niedersächsische Psychiatrie-Konferenz

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

1. Projekt: Zentrale Belegungssteuerung

Inhalt: Umsetzung eines ambulanten Aufnahmezentrums für die KRH Psychiatrie Wunstorf

Ziel, Ergebnisse: Systematisches Vorgehen zur besseren Steuerung der Belegungssituation

2. Projekt: Neubau eines Stationsgebäudes

Inhalt: Erarbeitung und Umsetzung eines Konzeptes gemäß Psychiatriestrategie für die KRH Psychiatrie Wunstorf

Ziel, Ergebnisse: Entwicklung geeigneter Maßnahmen und Fortbildungen zum Thema

3. Projekt: Safewards

Inhalt: Umsetzung des Konzeptes zur Beziehungsgestaltung in der Klinik für Allgemeinpsychiatrie

Ziel, Ergebnisse: Steigerung der Behandlungsqualität, Milieugestaltung,

4. Projekt: Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015

Inhalt: Aufbau eines systematischen QM-Systems gem. DIN EN ISO 9001:2015

Ziel, Ergebnisse: Verbesserung der Struktur-, Prozess-, Ergebnisqualität

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das KRH Psychiatrie Wunstorf verfügt über ein aktives Qualitätsmanagement. Die notwendigen Strukturen, wie eine QM-Steuerungsgruppe, ein Leitbild, regelmäßige Patientenbefragungen mit entsprechendem Maßnahmenmanagement, Projekt- und Prozessmanagement, Strategieworkshops, ein implementiertes CIRS, ein digitales Dokumentenlenkungssystem und andere zentrale Instrumente, die ein Qualitätsmanagement ausmachen, sind im Krankenhaus eingeführt und werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Zudem beteiligt es sich an verschiedenen Auswertungs- und Bewertungsverfahren: Daten zu Zwangseinweisungen oder Zwangsmaßnahmen, Suizidgefährdung und allgemeine versorgungsrelevante Indizes (Herkunft der Patienten aus dem Einzugsgebiet, Wiederaufnahmen, Erstaufnahmen, einweisende Stellen, Art und Ziel von Entlassungen, Schweregrad der Störungen bei Aufnahme und Entlassung, Medikamentenverbrauch, u.v.a.m.) werden regelmäßig zur Bewertung der Gesamtentwicklung herangezogen. Gleiches gilt bezogen auf das Personal für Indizes wie Teilzeitquoten, Frauenanteil, Fluktuation von Personal und Qualifizierungsmaßnahmen.